

Der neue Herdenzellzahlrechner

- › Der Herdenzellzahlrechner gibt Landwirten einen Eindruck vom Einfluss der Tankmilchzellzahl auf die Durchschnittsleistung der Herde und für den möglichen Mehrerlös durch niedrigere Zellzahlen.

Worauf fußt die Berechnung?

Die zugrunde liegende Datenbasis beinhaltet knapp 500.000 MLP-Messungen von rund 18.500 Betrieben aus Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Die jeweilige Herdenzellzahl wurde bestimmt. Sie errechnet sich aus den Milchleistungen (in kg) und Zellzahlen aller an der MLP teilnehmenden Tiere eines Betriebs (gewichteter Mittelwert). Die jeweilige Tankmilchzellzahl kann sich von diesem Wert unterscheiden, da nicht die Milch aller Kühe abgeliefert wird.

Um eine gute Schätzung zu erhalten, muss ein Betrieb zum MLP Zeitpunkt mindestens 10 laktierende Tiere haben. Bei der Zusammenstellung der Datengrundlage wurden extreme MLP-Werte ausgeschlossen (Beobachtungen, die die 0,1% extremsten Werte repräsentierten).

Daraus ergaben sich folgende Voraussetzungen:

- › Die Herdenzellzahl liegt zwischen 35.000 und 700.000 Zellen/ml
- › Der Anteil der Tiere mit einer Zellzahl unter 1 Mio. liegt bei über 83 % (maximal 17 % „Millionärinnen“)
- › Der Anteil der Erstlaktierenden liegt zwischen 1 und 30 %

Für welche Rassen gilt die Berechnung?

Aufgrund des unterschiedlichen Kurvenverlaufs unterscheidet der Rechner folgende drei Kuhtypen:

1. Milchviehrassen, z. B. Holstein, 2. Zweinutzungsrassen z. B. Fleckvieh und 3. die Rasse Braunvieh.

INFO

Der Herdenmilch-Zellzahlrechner berechnet die **durchschnittliche Milchleistungssteigerung pro Tier**, die durch die angestrebte Verbesserung der Herdenzellzahl erreicht werden kann.

Die tatsächliche, individuelle Steigerung der Leistung ist von verschiedenen Faktoren abhängig – wie Laktationszahl und -stadium der einzelnen Kühe, (Euter)gesundheitsstatus sowie von klimatischen und fütterungsbedingten Einflüssen.